Neue Nachweise des Gartenbaumläufers *Certhia brachydactyla* als Gebäudebrüter in der Innenstadt von Berlin

Roland Lehmann

Zusammenfassung

Für die Innenstadt von Berlin werden aus dem Bötzowviertel (Ortsteil Prenzlauer Berg, Bezirk Pankow) aus den Jahren 2019 bis 2021 fünf neue Gebäudebruten für den Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla* mitgeteilt. Aus der Datenbank für Ornitho.de kamen weitere sechs Nachweise für Gebäudebruten hinzu. Die Nistplätze befanden sich vor allem hinter den Fallrohren der Regenwasserableitung sowie unter Dachrinnen und Dachtraufen. Es handelt sich um Zufallsbeobachtungen, die aber einen möglichen Umstieg von Baum auf Gebäudebruten im Innenstadtbereich anzeigen. Die möglichen Ursachen hierfür werden diskutiert und mit weiteren Literaturdaten verglichen.

Summary

New records of the Short-toed Treecreeper *Certhia brachydactyla* nesting on buildings in the Berlin inner city

Five new Short-Toed Treecreeper Certhia brachydactyla broods on buildings were reported from the Bötzowviertel (Prenzlauer Berg district, Borough of Pankow) in the time frame 2019 to 2021. Six more records of broods on buildings were added from the Ornitho.de database. The nest sites were located mainly behind rainwater downpipes and under gutters and eaves. These are random observations but indicate a possible switch from nests in trees to nests on buildings in the inner city area. The possible reasons for this are discussed and compared with other data in the relevant literature.

Keywords: Short-toed Treecreeper, breeding on buildings, Berlin

1. Einleitung

Der Hauptlebensraum des Gartenbaumläufers sind Laub- und Mischwälder, Feldgehölze, Parkanlagen, Friedhöfe und weitere Habitate, sofern sie über Altbaumbestände mit stärkerem Rindenrelief verfügen. Sein Eindringen in Siedlungsbereiche ist immer wieder belegt (Bauer et al. 2005). Die Nutzung von Gebäuden durch den Gartenbaumläufer zur Nahrungssuche, als Schlafplatz und zur Brut wird von Sudhaus (1991) ausführlich beschrieben. Das Vordringen des Gartenbaumläufers in die Zentren von Städten wird erst in neuerer Zeit beobachtet und ist ein Prozess, der Aufmerksamkeit verdient. Vor allem auch deshalb, weil es offenbar zu einer immer stärkeren Nutzung von Gebäudestrukturen als Ersatzstandorte kommt.

Angeregt durch die Arbeiten von Kübler & Otto (2008) und Salinger (2018) über Gebäudebruten des Gartenbaumläufers, möchte ich eigene Beobachtungen hierzu mitteilen.

Im Prenzlauer Berg, Bezirk Pankow von Berlin, fielen mir schon in den vergangenen Jahren Gartenbaumläufer auf, die sich an Häuserfassaden aufhielten. Konkret handelt es sich um Beobachtungen im Wohnquartier Bötzowviertel, wo Gartenbaumläufer auf dem Arnswalder Platz mit seinem Altbaumbestand ganzjährig anwesend sind. Außerdem liegt der Volkspark Friedrichshain, wo die Art ebenfalls brütet, in unmittelbarer Nähe – nur durch die Straße Am Friedrichshain von den Altbauten des Viertels getrennt. Die Gartenbaumläufer verschwanden an den Gebäuden oft in den Nischen hinter den Fallrohren, die von den Dachrinnen das Regenwasser ableiten. Dieses Verhalten wurde zuerst- und sicher nicht ganz unbegründet – als Nahrungssuche gedeutet. An ein mögliches Brüten wurde erst einmal nicht gedacht. Wie sich herausstellte, ein Irrtum.

2. Beschreibung der Beobachtung

Für das Bötzowviertel im Prenzlauer Berg liegen fünf Nachweise von Brutplätzen an Gebäuden auf kleinem Raum vor:

- 13.05.2019, Hans-Otto-Str. 29 (Abb. 1): Die Altvögel flogen mehrmals mit Futter an und verschwanden in einem Spalt hinter zwei parallel verlaufenden Fallrohren in zwölf Meter Höhe.
- 19.06.2019, Bötzowstraße 7 (Abb. 2): Unmittelbar angrenzend an das Filmtheater Am Friedrichshain konnten in der Zeit zwischen 18.00 und 20.00 Uhr mehrere Anflüge Futter tragender Altvögel an einen senkrechten Spalt mit einem Fallrohr zwischen zwei angrenzenden Häusern beobachtet werden. Nach dem Anflug waren Bettellaute zu hören. Der auf Höhe des Fallrohres befindliche Straßenbaum wurde zuerst angeflogen und erst dann die Fassade. Das Nest befand sich in etwa sechs Meter Höhe. Die unmittelbar darunter speisenden Gäste des Restaurants wurden offenbar nicht als störend empfunden.
- 09.05.2020, Bötzowstraße 37 (Abb. 3): Mehrmaliger Anflug der Häuserfassade konnte festgestellt werden. Der Altvogel verschwindet immer an der gleichen Stelle hinter zwei Fallrohren in 14 Meter Höhe. Nach dem Anflug waren Bettellaute zu hören. Zuerst wurde der auf Höhe des Fallrohres befindliche Straßenbaum angeflogen und erst dann die Fassade.

Abb. 1 bis 3: Gebäudebruten mit Standorten der Nistplätze des Gartenbaumläufers in der Hans-Otto-Str. 29 (Abb. 1), Bötzowstraße 7 (Abb. 2) und Bötzowstraße 37 (Abb. 3) in Berlin im Jahr 2019. – *Short-toed Treecreeper broods on buildings with nest locations marked in red in Hans-Otto-Str. 29 (Fig. 1), Bötzowstraße 7 (Fig. 2) und Bötzowstraße 37 (Fig. 3) in Berlin 2019.* Alle Fotos: R. Lehmann

- 02.07.2021, Bötzowstraße 45: Mehrfacher Anflug mit Futter; die Altvögel verschwinden hinter zwei Fallrohren in 15 Meter Höhe.
- 03.07.2021, Pasteurstraße 30: Anflug mit Futter hinter zwei Fallrohren in 14 Meter Höhe. Da hier in unmittelbarer Nähe keine Anflugbäume vorhanden waren, flog das futtertragende Tier die Hauswand an und lief an ihr mehrere Meter aufwärts zum Brutplatz.

Die Auswertung der Beobachtungsmitteilungen bei *ornitho.de* erbrachte weitere Nachweise für Gebäudebruten in den Außenbezirken als auch im Innenstadtbereich von Berlin (vgl. Tab. 1).

3. Diskussion

Bei den mitgeteilten Beobachtungen handelt es sich um Zufallsbeobachtungen, die sich im Nachhinein dahingehend zu verdichten scheinen, dass der Gartenbaumläufer im städtischen Lebensraum an den Hausfassaden so etwas wie einen „Ersatzlebensraum“ gefunden hat.

Gartenbaumläufer waren nach eigenen Beobachtungen auf dem Arnswalder Platz im Bötzowviertel seit über 20 Jahren ganzjährig anwesend. Sie gehören praktisch zum festen Inventar dieses Kleinparks mit seinen Altbäumen. Im Laufe der Jahre fielen hier immer mehr dieser alten Bäume der Verkehrssicherung zum Opfer, wurden entweder radikal heruntergeschnitten oder gleich ganz entfernt. Es gibt aber immer noch einige Gartenbaumläufer-Bruten in den Parkbäumen. Möglicherweise sind die Gartenbaumläufer einfach nur ausgewichen, haben an den umliegenden Häusern neue Neststandorte gefunden. Kübler & Otto (2008) äußerten die gleiche Vermutung. Mauerspalten zwischen angrenzenden Häusern in den Altbaugebieten von Berlin, in denen meist die Fallrohre für die Regenwasserableitung aus den Dachrinnen untergebracht werden, scheinen dem Habitatschema der Art zu entsprechen. Die Nester befanden sich hier in Höhen zwischen 6 und 14 m. Herrmann (2014) berichtet von einer Gartenbaumläuferbrut in 22 m Höhe an einem Hochhaus in der Potsdamer Innenstadt. Nach Haupt (2001) befinden sich die Neststandorte des Gartenbaumläufers in seinen natürlichen Vorkommensgebieten in Brandenburg überwiegend in einer Höhe von 0,1 bis 1,5 Metern. Bei den Gebäudebruten werden diese Höhen deutlich überschritten.

Die recht weitläufige Verteilung von Gebäudebruten in Berlin lässt die Vermutung zu, dass

Tab. 1. Zusammenstellung weiterer aktueller Nachweise für Gebäudebruten des Gartenbaumläufers in Berlin. – *A compilation of other recent records of Short-toed Treecreeper broods on buildings in Berlin*.

Datum	Stadtbezirk	Beobachtung	Beobachter
08.07.2009	Charlottenburg – Wilmersdorf	Iburger Ufer 22/23 Fütterung	B. Schulz
12.06.2012	Treptow-Köpenick	T. Dreiser Str., Nest hinter Blech an der Dachtraufe eines Dreigeschossers, Altvogel trägt Futter ein	T. Becker
April 2013	Mitte – Moabit	Seydlitzstr. 16 B, Nestbau im April, im Juni wurde gefüttert (Zweitbrut?)	B. Schulz
27.05.2015	Pankow	Stadtrandsiedlung Malchow Nest unter Dachrinne	B. Schonert
07.05.2017	Charlottenburg – Wilmersdorf	Iburger Ufer 22/23 Nest unter Dachumrandung, Fütterung	B. Schulz
23.05.2020	Neukölln	Neuköllner Schifffahrtskanal Nest in 2,5 m Höhe hinter Regenrinne	M. Tacke

es nicht an einem bestimmten Ort so etwas wie eine „Initialzündung“ für Gebäudebruten gegeben hat. Vielmehr scheint es so zu sein, dass Gartenbaumläufer in ihrem Habitatschema eine Grundstruktur haben, die ihnen unter bestimmten Bedingungen, z. B. einem immer geringer werdenden Altbaumbestand in Kleinparks den „Umstieg“ auf gebäudetechnische Strukturen möglich macht.

Der Gartenbaumläufer im städtischen Siedlungsraum scheint offenbar wenig wählerisch zu sein: Er sucht für seine Neststandorte sowohl natürliche Nischen als auch gebäudetechnische Strukturen auf (z. B. Fallrohre, Regenrinnen, Nischen in Fassaden und Hausgiebeln sowie Dachumrandungen (Attika) an Gebäuden). In allen hier dokumentierten Fällen von Gebäudebruten befanden sich Altbaumbestände, z. B. Kleinparks, in der Nähe. Von ihnen scheint die Besiedlung der Hausfassaden ausgegangen zu sein. Offensichtlich ist Nistplatzmangel hier der treibende Faktor.

Für die Besiedlung von Innenstädten mit einhergehendem Habitatwechsel gibt es eine ganze Reihe weiterer Beispiele von Vogelarten mit ähnlichem Verhalten. Gut untersucht ist z. B. die Einwanderung von Elster und Nebelkrähe in das Stadtgebiet von Berlin. So auch im Ortsteil Prenzlauer Berg, wo sie sich im Laufe von Jahrzehnten immer neue Bereiche erschlossen haben, nachdem der Stadtmensch von den Rabenvögeln als offenbar harmlos eingestuft wurde (u. a. Lehmann et al. 1986; 1994, Lehmann 2002). Die Anpassungsfähigkeit von Arten an urbane Lebensräume ist wohl größer als wir annehmen.

Danksagung

W. Otto und M. Premke-Kraus danke ich für ihre kritischen Hinweise zum Manuskript, die Zusammenstellung der Funddaten aus ornitho.de sowie Frau Schulz und Herrn Becker für ihre weiterführenden Auskünfte.

Literatur

Bauer, H.-G., Bezzel, E. & W. Fiedler (Hrsg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. – Wiebelsheim (Aula-Verlag).

Haupt, H. (2001): Gartenbaumläufer – *Certhia brachydactyla*. – In: Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen [Hrsg.]: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin: 554–555. Natur & Text, Rangsdorf.

Herrmann, A. (2014): Hoch gelegene Gebäudebrut des Gartenbaumläufers *Certhia brachydactyla* in der Potsdamer Innenstadt. – Otis 21: 101–104.

Kübler, S. & W. Otto (2008): Gebäudebruten des Gartenbaumläufers (*Certhia brachydactyla*) in Berlin. – Berl. ornithol. Ber. 18: 65–70.

Lehmann, R., G. Degen & G. Jaeschke (1986): Bestandsuntersuchungen an der Elster, *Pica pica* (L.) in drei Berliner Innenstadtbezirken. – Pica 11: 2–14.

Lehmann, R., G. Degen & G. Jaeschke (1994): Brutbestandsentwicklung der Elster *Pica pica* (L.) in der Berliner Innenstadt im Zeitraum 1969–1992. – Berl. ornithol. Ber. 4 (1): 3–22.

Lehmann, R. (2002): Brutbestandsentwicklung, Habitatwahl und Interaktion von Elster (*Pica pica*) und Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*) im Bezirk Prenzlauer Berg von Berlin. – Vogelwelt 123 (4): 213–221.

Salinger, S. (2018): Ein weiteres Nest des Zaunkönigs *Troglodytes troglodytes* im Inneren eines Gebäudes und Anmerkungen zu gebäudebrütenden Gartenbaumläufern *Certhya brachydactyla*. – Otis 25: 119–120.

Sudhaus, W. (1991): Nutzung von Gebäuden durch den Gartenbaumläufer (Certhia brachydactyla) zur Nahrungssuche, als Schlafplatz und zur Brut. – Corax 14 (2): 133–135.

Roland Lehmann, Hans-Otto-Str. 29, 10407 Berlin, rolehm@arcor.de